

Liebe Leserinnen und Leser,



mehr als zwanzig Jahre lang konnten wir Sie mit der UMWELT & GESUNDHEIT viermal im Jahr für EUR 20,- Abo-Preis beliefern. AVE-Mitglieder erhalten die Zeitschrift als Vereinsorgan – vormals ALLERGOTHEK – gratis.

Vor drei Jahren wurden im Rahmen der allgemeinen Spar-/Umverteilungsmaßnahmen die gesetzlich (§ 20 BGB) festgelegte Unterstützung durch die Krankenkassen für den AVE e.V. von EUR 9.000,- auf EUR 2.000,- drastisch gekürzt. Die Nettokosten für Herstellung

und Vertrieb liegen bei weit über zehntausend Euro und wurden in den zurück liegenden zwei Jahren aus Vereins-Rücklagen, Kongresseinnahmen und privaten Sponsorships ausgeglichen. Nun sind die Rücklagen aufgebraucht und die Zeitschrift hat trotz ehrenamtlicher Arbeit der Herausgeber und Redaktion die finanzielle Basis verloren.

In unserer profitorientierten Marktwirtschaft stellt sich nun die Frage, ob sich die UMWELT & GESUNDHEIT (U&G) gewinnbringend oder zumindest kostenneutral vermarkten lässt.

Sie als Leser gehen mit Recht davon aus, dass die Informationen in der UMWELT & GESUNDHEIT unabhängig von wirtschaftlichen Interessen – etwa von Pharmaunternehmen – sind. Dieser besondere Charakter der Zeitschrift verbietet also zum Beispiel über Anzeigenwerbung Einträge zu erwirtschaften, wenn dahinter eine Verpflichtung für Veröffentlichungen zugunsten des Wirtschaftsunternehmens/Pharmaindustrie entsteht. Die UMWELT & GESUNDHEIT braucht also öffentliche Mittel, wenn sie nicht nur von Ehrenamtlichkeit und Mitglieds/Abo-Beiträgen finanziert werden kann.

Als Herausgeber kann ich Ihnen versichern, dass wir weiterhin zusammen mit der Redaktion ehrenamtlich für die UMWELT & GESUNDHEIT arbeiten werden. Allerdings wären nun zumindest EUR 10,- pro Jahr Abo/AVE-Mitgliedsbeitrag-Erhöhung notwendig, um damit zirka EUR 5000,- mehr einzunehmen und die Zeitschrift zu retten. Es ist müßig, darauf hinzuweisen, dass zehn Euro heute nicht einmal für ein Essen in einem Restaurant ausreichen und dass das für ein Jahr gerechnet ist. Also, Ihr Abopreis würde sich von EUR 20,- auf 30,- erhöhen und entsprechend der Mitgliedsbeitrag von EUR 40,- auf 50,- beziehungsweise von 20 auf 30 Euro pro Jahr. Aus vereinsrechtlichen Gründen kann diese Abo-/Beitragserrhöhung erst mit dem Jahr 2011 nach AVE-Mitglieder-Beschluss wirksam werden.

Wenn allerdings die Zeitschrift Ihnen nicht mehr gefällt, dann sollten wir die UMWELT & GESUNDHEIT einstellen und über andere Medien oder Vereinsplattformen nachdenken.

Sollten in der Zwischenzeit keine Sponsoren gefunden werden, die das Defizit in diesem Jahr auffangen, müssten zur Einsparung die Ausgaben 3- und 4-2010 in ein Heft zusammengefasst werden, um die Druck- und Vertriebskosten zu reduzieren.

Ich hoffe auf Ihr Verständnis, Ihre Ideen, die Sie uns bitte möglichst bald mitteilen wollen und verkneife mir nicht, auf die Milliardenbeträge zu verweisen, um die es gewohntermaßen täglich in der großen Politik geht. Vielleicht nutzen Sie die Gelegenheit sich bereits auf der diesjährigen AVE-Jahrestagung am 25. September in Hildburghausen aktiv an der Zukunft der U&G und des AVE e.V. zu beteiligen.

Nehmen Sie sich bitte Zeit und Muße bei der Lektüre der interessanten Beiträge in dieser U&G-Ausgabe zu den Schwerpunkten Chemikalienpolitik und Lebensmittelproduktion, sowie aktuellen Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherschutzthemen.

Ihr Friedhelm Diel

(Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirates des AVE und Herausgeber der U&G)

Impressum	38
AVE aktuell	40
• Spendenaufruf	
• 21. Jahrestagung AVE e.V.	
Forum	41
Termine	42
Schwerpunkt I	43
• Drei Jahre europäisches Chemikalienrecht REACH: Eine Beschreibung des Status Quo von <i>Heribert Wefers</i>	
Interview	48
• Allergien im Kindesalter – Vorbeugung und Therapie	
Interview mit Prof. Dr. <i>Ulrich Wahn</i>	
Kinder – Umwelt – Gesundheit	49
• Kinderspielzeug darf nicht zu Allergien führen	
Allergie aktuell	50
• Gesundheitstests zum Thema Allergien im Internet	
Schwerpunkt II	51
• Schimmelpilze und Bakterien – Enzymproduzenten für die Nahrungsmittelindustrie von <i>Andreas Steneberg</i>	
Fallbeispiel	57
• Schimmelpilzallergien und Gentechnik – Spurensuche	
Verbraucherschutz	58
• Arzneimittelrückstände belasten das Abwasser	
• Weiße Liste – http://www.weisse-liste.de	
Chemie und Umwelt	60
• Natürliche Schädlingsbekämpfung mit Kräutern und Nützlingen	
• Wohnungsstaub kommt von draußen	
Bücher	63
Candida aktuell	64
• Mangostan – Baum enthält <i>Candida</i> -hemmende Substanzen	
Ernährung aktuell	65
• Verzicht auf Fleisch und Milch schützt das Klima	
• Wie man kleine Kinder ermuntert, Gemüse zu essen	
• Ernährungsprobleme in Ostasien	
Forschung aktuell	68
• Heidelbeeren zur Krankheitsvorsorge und -therapie	
Heilpflanzen	69
• Gewöhnliche Goldrute – <i>Solidago virgaurea L.</i>	